



Pierluigi Collina (bekanntes markantes Aussehen, Glätze) und links daneben Yvan Cornu (Leiter der UEFA-Abteilung Schiedsrichterwesen).

„Nie vergessen, dass es sich nur um ein Spiel handelt“

Ex-Star-Schiedsrichter Pierluigi Collina zu Gast in Frankfurt

Dem stechenden Blick, dem früher kein Foul entging, konnte man sich auch beim Kino-Preview von „Referees at Work“ nicht entziehen: Pierluigi Collina, ehemaliger Star-Schiedsrichter aus Italien, war bei der Pressekonferenz zum Dokumentarfilm über die Fußball-Unparteiischen bei der Euro 2008 im Frankfurter „Metropolis“ am Eschenheimer Tor zweifelsohne der am meisten gefragte Gesprächspartner.

Vorbereitung auf ein Spiel sei alles, betonte Collina derweil auf die Frage, was einen guten Schiedsrichter ausmache. Regelkenntnis und Fitness allein seien zu wenig, um

Top-Leistungen zu erzielen. Entsprechend sprach sich der Italiener auch für eine fortschreitende Professionalisierung des Schiedsrichterwesens aus. Die Schiedsrichter müssten heute offen für Veränderungen sein, sagte Collina weiter. „Der Fußball ist heute ein anderer als früher. Die Einstellung, Spiel ist Spiel und ich bin der Schiedsrichter, ist inzwischen von gestern.“ Da das Spiel schneller und insgesamt anders von seiner Art her sei, müsse sich auch der Unparteiische entwickeln.

Wichtig für Collina in diesem Zusammenhang: Vorbereitung auf eine Partie sei das A und O, so der Mann, der früher dafür bekannt war, sich akribisch auf Teams und Spieler vorzubereiten. Bei aller – oftmals unberechtigter und unsachlicher – Kritik, die die Fußball-Schiedsrichter einstecken müssen, wies Pierluigi Collina außerdem auf eins hin, das gerne ausgeblendet wird: „Wir dürfen nie vergessen, dass es sich letztlich nur um ein wunderschönes Spiel handelt.“ Text und Foto: jd



Katja Ostermeyer

Gummistiefel-Bilder für das Städel

Die Sammlung der Bilder für das Stiefelbild-Projekt von der Fotografin Katja Ostermeyer aus Frankfurt ist komplett. 52 großformatige Bilder Frankfurter Bürger sind dabei entstanden, die die Künstlerin zwischen dem 25. und dem 30. Mai 2010 in den blinc Studios in der Gutleutstraße 294 (Milchsackgelände) in Frankfurt am Main präsentierte.

Auf den Bildern finden sich auch jede Menge Künstler und andere Prominente, die gegen eine Spende von jeweils 45 Euro Fotos von sich in gelben Gummistiefeln machen ließen. Insgesamt kamen auf diese Art über 2000,- Euro zusammen, die der Städelweiterung zugunsten kommen. Die künstlerische Begabung liegt in der Familie. Der Vater von Katja Ostermeyer ist Kunstmaler, die Mutter Dekorateurin. Im zarten Alter von sieben Jahren entwickelt sich die Leidenschaft zur Fotografie. Die Kamera wird zu ihrem ständigen Begleiter. Ihre ersten professionellen Bilder zeigten Protagonisten aus der Musikszene in ihren besten Posen und Momenten. Schnell entdeckten Musikzeitschriften wie RockHard, Rockpower, Visions oder das Bassmagazin ihr

Talent. Zur Webseite von Katja Ostermeyer: www.kopperhead.de. Alle Stiefel-Portraits der Aktion finden sich hier: ststiefel.tumblr.com.



Sarit Lichtensteins „Motivated by Colours“, 2009, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 140 cm.

Werke von Sarit Lichtenstein und Larisa Krill im „Hilton“

Die „Galerie am Park“ gastiert mit der Ausstellung „Bienvenue to the World of Arts“ – noch bis zum 29. August

Tolle Kunst wird noch faszinierender, wenn sie im entsprechenden Ambiente ausgestellt wird: Entsprechend kann die Schau „Bienvenue to the World of Art“ im Frankfurter „Hilton“, Hochstraße 4, nur eine Faszination auf ganzer Linie bieten. Seit dem 9. April und noch bis zum 29. August ist dort eine Auswahl der Werke von Sarit Lichtenstein und Larisa Krill zu sehen – rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, platziert im Foyer des Nobel-Hotels.

In der lässig französisch-englisch betitelten Ausstellung zeigen Lichtenstein und Krill eine Auswahl von Bildern, die durch ihre Farbintensität, ihr Licht und ihre Formen den Menschen in einen Dialog mit dem offenen Raum – die beiden benennen ihn mit seiner Anglo-Übersetzung „open space“ – eintreten lassen.

Dies alles in einer „harmonischen Sprache“, wie es seitens der Künstlerinnen heißt. Die Zärtlichkeit ist so präsent wie die Tiefe in den Bildern, gleichsam, „als ob die Seele gestreichelt würde“.

Damit präsentiert die „Galerie am Park“ zum dritten Mal Werke im „Hilton“, geht wieder einmal außer Haus, um mit ihrer Kunst die Menschen zu erfreuen. Die „Galerie am Park“ ist auch Ansprechpartner bei Informationen etwa zu Führungen durch die Ausstellung.

Telefon: 069/59673906; E-Mail: saritarte@t-online.de. jd (Fotos: PR)



Sarit Lichtenstein: „We entwined“, 2004, Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 90 cm.